

Miteinander Teilen

März 2020
Sonderausgabe

www.miteinander.be
Folgen Sie uns auf Facebook

Editorial

Haiti ist nicht nur das ärmste Land des amerikanischen Kontinents sondern auch das mit der größten sozialen Ungleichheit. Mehr als 70% der Bevölkerung leben unterhalb der Armutsgrenze. Die haitianischen Bauern, die in den abgelegensten Gebieten leben, leiden besonders stark unter den Folgen des Klimawandels. Aber „Resignation“ und „Entmutigung“ gehören nicht zum haitianischen Wortschatz. Ihr Alltag ist ein ewiger Beweis für ihre Widerstandsfähigkeit angesichts von Schwierigkeiten. Das Ergebnis ist der Aufbau neuer alternativer, sozialer und solidarischer Wirtschaftsmodelle.



Ziegen und Kühe als solidarisches Bindeglied zwischen den Gemeinschaften

Über fünf lokale Organisationen (PAPDA, ICKL, SAKS, SOFA und Tèt Kolé) erreicht das Programm *Recht auf Nahrung 2017-2021* in Haiti direkt oder indirekt, insgesamt 6.155 gefährdete Familien. Es geht dabei um den Ausbau der ländlichen Entwicklung, die Verbesserung des Rechts auf Nahrung und den Kampf gegen die Folgen des Klimawandels im Rahmen von Maßnahmen der Solidarwirtschaft und der Unterstützung von Produktion und Vermarktung ihrer Erzeugnisse.

Tèt Kolé (Tèt Kolé Ti Peyizan Ayisyen) hat der Ziegenhaltung Vorrang eingeräumt und kauft Dutzende von Ziegen, um sie in den Gemeinden Marmelade und Ouanaminthe nach dem „Pase Kado“-Prinzip (Ziegenkredit auf Kreolisch) zu verteilen. Kurz gesagt, es geht darum, Familien eine Ziege zu leihen, damit diese die produzierte Milch und den Dung bis zur Geburt der Jungtiere nutzen können und sie dann einer anderen Familie zu überlassen.

Die Ziegenzucht steigert das Familienkapital und verbessert die Lebensbedingungen der Familien. „Die Bauern sind so glücklich, dass sie uns bei jedem Besuch alle Ziegen des Programms zeigen wollen“, sagt - Laurie Kauchie, die bei Entraide et Fraternité/Miteinander Teilen für Partnerschaften in Haiti Zuständige, lachend. Die Finanzierung einer Rinderfarm in Petit-Goave wird von Seiten des ICKL (Institut culturel Karl Lévêque) bereitgestellt. Die Vereinigung muss 38 Kühe und 2 Bullen erwerben. 40 Mitglieder von Basisorganisationen aus 40 verschiedenen Haushalten (darunter 16 weibliche Haushaltsvorstände) werden die Begünstigten sein.



Damit sich die Erde **GERECHTER** dreht!

Die Verarbeitung von Bodenerzeugnissen steht im Mittelpunkt der Sozialwirtschaft

Sie werden Manba oder Cassaves genannt: Diese lokalen Spezialitäten Haitis basieren auf der Verarbeitung von Früchten und anderen Pflanzen wie Maniok. Die lokale Wiederbelebung dieser Aktivitäten ermöglicht es den Kleinbauern sowohl sich zu ernähren als auch zu Kleinunternehmer zu werden.

Das 1989 gegründete ICKL (Institut Culturel Karl Levêque) unterstützt die Basisgruppen und Kleinbauern in ihrem Kampf um Gerechtigkeit in Form von Volksbildungsmaßnahmen und wirtschaftlicher Förderung (Tierkauf, Vermehrung von Solidarunternehmen etc.). Bei dem Projekt, das Entraide et Fraternité/ Miteinander Teilen unterstützt, handelt es sich um eine Maßnahme durch die das ICKL versucht, im Rahmen der Verarbeitung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen die Nahrungsmittelsouveränität zu verbessern. Ananas, Mangos oder exotische Früchte: Die „konfiti“ (Konfitüren), wie sie in der haitianischen Kreolsprache genannt werden, sind allesamt ein Genuss.

Manba und Maniok

Aber es gibt neben Konfitüren, Likören und Fruchtsäften auch zwei landesspezifische Erzeugnisse der Obstverarbeitung: Manba und Maniok (auch Cassava genannt). Bei Manba handelt es sich um die typische haitianische Erdnussbutter. Um diese herzustellen, werden die Erdnüsse in großen Töpfen geröstet, dann wird ihre rote Schale durch manuelles Abreiben entfernt. Sie werden dann mehrmals durch die Mühle geschleust, bis sie eine Paste bilden. Diese Erdnussbutter *Made in Haiti* wird oft mit Bio-Rohrzucker, Salz, Zimt und scharfem Piment zubereitet. Auf der Insel selbst kommt sie auch als Nahrungsergänzungsmittel für unterernährte Kinder zum Einsatz. Die Produktion von Cassaven deckt den Nahrungsmittelbedarf der ländlichen Bevölkerung und erlaubt ihnen somit ein gewisses Maß an Autonomie.

Doch die jungen Leute wollten keine Cassaven mehr herstellen, denn die traditionelle Verarbeitungsweise von Maniok ist beschwerlich und nicht sehr profitabel.

Der Prozess ist langwierig und beinhaltet eine Reihe von extrem anstrengenden körperlichen Tätigkeiten wie Reiben, Pressen und Backen. In den letzten Jahren haben sich im ganzen Land kollektive Betriebe zur Cassava-Verarbeitung entwickelt, die es nicht nur armen Bauernfamilien ermöglichen, sich zu ernähren, sondern sich auch in kleinen, lokalen Unternehmergruppen zu versammeln.

Cassava ist eine Art Pfannkuchen aus Maniokmehl. Dieser Pfannkuchen dient als „essbarer Teller“. Cassava kann wie Brot verwendet und belegt werden oder wird in Soße oder Suppe getunkt. Man kann ihn, genau wie Pfannkuchen oder Crêpe, süß oder herzhaft verzehren, mit Avocado oder auch mit Kokosnuss. Die Aufgabe der Cassava-Produktionsbetriebe ist für die ländliche Bevölkerung ebenso wichtig wie die Herstellung von Brot, Pasta oder Reis in anderen Teilen der Welt. In Haiti wird keine einzige Pflanze angebaut, die zu Brot verarbeitet werden könnte. Maniok aber ist eine einfach anzubauende und anspruchslose Pflanze. Sie ist sehr ertragreich, kann bis zum Zeitpunkt des Bedarfs im Boden verbleiben, kennt wenig Krankheitsbefall und wird von der Bevölkerung geschätzt.

Die „konfiti“ generieren für die Familien ein zusätzliches Einkommen



2

Damit sich die Erde **GERECHTER** dreht!



Die Mühle ermöglicht die Umwandlung von Maniok in Mehl für die Herstellung von „Cassaves“.



Guy des Aulniers

INTERVIEW MIT GUY DES AULNIERS, DIREKTOR

Treffen mit der Abteilung für internationale Partnerschaften

Sechs Mitarbeiter arbeiten unermüdlich im dritten Stock des Hauptsitzes von Entraide et Fraternité in Brüssel. Ihr Auftrag? Die Unterstützung von 49 lokalen Organisationen in 10 Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und der Karibik in deren Kampf für eine gerechtere Erde. Sie arbeiten eher im Hintergrund, doch sie erfüllen als Verantwortliche für die Partnerschaften bei Entraide et Fraternité/Miteinander Teilen eine wichtige Aufgabe. Guy des Aulniers, Direktor dieses dynamischen Teams, klärt uns über ihre Arbeit und die Wichtigkeit der Anwesenheit von Entraide et Fraternité/Miteinander Teilen in schwierigen Gegenden wie Haiti, dem Land im Fokus der Fastenaktion 2020, auf.

Wie wählen Sie die Projekte aus, die von den Organisationen in den Ländern des Südens durchgeführt werden?

Hier gibt es zahlreiche Kriterien! Entraide et Fraternité/Miteinander Teilen legt den Schwerpunkt auf die Unterstützung der familienbetriebenen und bäuerlichen Landwirtschaft im Rahmen eines doppelten programmatischen Auftrags: einmal die Verteidigung des Rechts auf Nahrung und zum anderen die Verteidigung der Kinderrechte. Darüber hinaus schenken beide Programme der Gleichstellung der Geschlechter und den bürgerlichen und politischen Rechten der unterstützten Gemeinschaften gleichermaßen Aufmerksamkeit.

Die Projekte müssen auch zusammen mit den lokalen Gemeinschaften, die Nutzen aus dem Projekt ziehen, entwickelt worden sein, damit deren Einbindung und somit auch der Erfolg der durchgeführten Aktionen gesichert ist. Wir messen darüber hinaus auch der politischen Arbeit der Vereinigungen vor Ort große Bedeutung bei, da wo sie strukturell gegen das neoliberale System, das die Rechte der Schwächsten missachtet, kämpfen.

Wir sorgen ferner und in Übereinstimmung mit der uns leitenden Soziallehre der Kirche dafür, dass die Projekte den ärmsten und am stärksten ausgegrenzten Gemeinschaften zugute kommen.

Wie unterstützen Sie die lokalen Partner konkret, nachdem die Projekte ausgewählt wurden?

Zunächst einmal ist es wichtig darauf hinzuweisen, dass wir im Gegensatz zu den meisten belgischen, im Bereich Entwicklungszusammenarbeit tätigen Nichtregierungsorganisationen keine « Expatriate » in den Ländern des Südens haben. Wir arbeiten direkt mit den lokalen Organisationen zusammen, weil sie am ehesten in der Lage sind, für echte und nachhaltige Entwicklung zu sorgen.

Was die Unterstützung betrifft, gibt es einerseits natürlich die finanzielle Unterstützung - die von entscheidender Bedeutung ist - und ihr Follow-up, aber das ist nur ein kleiner Teil unserer Arbeit. So fördern wir beispielsweise den Austausch und die Begegnung der Partner untereinander, damit sie sich gegenseitig stärken, wir unterstützen sie bei der Bewertung der erzielten Ergebnisse, bei den Auswertungsmethoden usw.

Jedes Mitglied des Teams, das ich leite, steht täglich in Kontakt mit unseren Partnern und begibt sich mindestens zweimal pro Jahr vor Ort, um seine Arbeit dort durchzuführen. Ferner sei darauf hingewiesen, dass wir für unsere Partner als Sprachrohr gegenüber denjenigen internationalen Organisationen auftreten, die für die Ungerechtigkeiten in den Ländern des Südens mitverantwortlich sind.

Die Miteinander Teilen Fastenaktion wird sich 2020 auf das krisengeschüttelte Haiti konzentrieren. Warum ist es wichtig, die Menschen in Haiti heute zu unterstützen?

Wir können nicht umhin, die vollständige Gleichgültigkeit des haitianischen Staates gegenüber seinem Volk festzustellen. Er lässt seine Einwohner an Hunger und Armut sterben, insbesondere in den entlegenen Gebieten des Landes, in denen unsere sechs Partner aktiv sind. Ihre Arbeit ist unerlässlich, da die Bevölkerung sich selbst überlassen bleibt. Diese Vereinigungen aus der Zivilgesellschaft sichern das Überleben der Bevölkerung und ermöglichen es ihr, Widerstand zu leisten. In der Tat kämpfen diese Vereinigungen auch und vor allem gegen die katastrophale Politik des haitianischen Staates.

Solidarität ist in solch schwierigen Regionen wie Haiti lebenswichtig.

■ Das Interview führte **Q. Minsier**



VERMACHEN SIE EINE BESSERE ZUKUNFT

Mit einem Vermächtnis an Entraide et Fraternité/Miteinander Teilen hinterlassen Sie vielen Familien, die auf der ganzen Welt in Hunger und Armut leben, eine bessere Zukunft. Sie unternehmen **eine entscheidende Geste der Brüderlichkeit**, die das Leben dieser Menschen konkret verändert, denn hinter jedem Vermächtnis steht ein Projekt, ein Erfolg. Sie bekräftigen dadurch Ihren Glauben an den Menschen, Ihren Glauben an die Zukunft.

Entraide et Fraternité/Miteinander Teilen? Das sind Aktionen **zur Bekämpfung von Hunger und Unterernährung** und **zur Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Rechte der ärmsten Bevölkerungsgruppen** in Afrika, Asien, Lateinamerika und der Karibik. **Aktionen, die vor Ort von lokalen Vereinigungen nach dem Prinzip der Partnerschaft umgesetzt werden.**

WUSSTEN SIE, DASS...?

... das Verfahren der doppelten Hinterlassenschaft es Ihnen ermöglicht, Ihre Lieben zu begünstigen, auch wenn Sie Entraide et Fraternité/Miteinander Teilen beerben?



Ihre Kontaktperson bei
Entraide et Fraternité/Miteinander Teilen
catherine.houssiau@entraide.be
T. 02 227 66 85

www.miteinander.be - www.entraide.be



ANFRAGE DER KOSTENLOSEN DOKUMENTATION ÜBER TESTAMENTE UND VERMÄCHTNISSE

In einem frankierten Umschlag zurückzusenden an:

Entraide et Fraternité/Miteinander Teilen - Catherine Houssiau - rue du Gouvernement Provisoire, 32 - 1000 Brüssel

- Ich würde gerne Ihre Dokumentation über Testamente und Vermächtnisse zugunsten von Entraide et Fraternité/Miteinander Teilen erhalten.
- Ich möchte von C. Houssiau unter der hier angegebenen Nummer telefonisch und vertraulich kontaktiert werden.

Herr Frau Frau und Herr

Name:

Vorname:

Straße und Nummer:

Postleitzahl und Ort:

Tel:

Juste Terre! März 2020 – Sonderausgabe Gemeinsame Veröffentlichung von Entraide et Fraternité/Miteinander Teilen VoG

Sitz: Rue du Gouvernement Provisoire, 32 - 1000 Brüssel | T. 02 227 66 80 | www.miteinander.be | www.entraide.be | www.vivre-ensemble.be | info@entraide.be

Erstellung - Koordination V. Martin, C. Houssiau | Verantwortlicher Herausgeber A. Fischer | Gestaltung und Druck Snel | Fotos Entraide et Fraternité

Steuerbescheinigung für jede Spende ab 40 €/Jahr. Unsere beiden Organisationen sind befugt, Legate per Testament zu erhalten.

Avec le soutien de



Veröffentlicht mit Unterstützung der DGD (Belgische Entwicklungszusammenarbeit). Ihre Spenden werden in Gänze zur Unterstützung der Arbeit unserer Projektpartner in den Ländern des Südens verwendet.